



LK 5000 ZU₂



28. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1982-1984







28. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1982-1984

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

8001 Zürich, Zähringerplatz 6
Telefon 01 / 47 72 72, Telex 816 507
Postanschrift: Postfach, CH-8025 Zürich

Öffnungszeiten

Katalog- und Lesesäle:

Montag-Freitag 8-20 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

Ausleihe und Rückgabe:

Montag-Samstag 8-17 Uhr
Dienstag und Freitag bis 19 Uhr

Freihandausleihe:

Montag-Donnerstag 8-16.30 Uhr
Dienstag und Freitag bis 18.30 Uhr
Samstag und vor Feiertagen 8-16 Uhr

Spezialsammlungen:

Graphische Sammlung	Montag-Freitag	14-18, Samstag bis 17 Uhr
Handschriftenabteilung	Montag-Freitag	8-12, 14-18, Samstag bis 17 Uhr
Kartensammlung	Montag-Freitag	14-18, Samstag bis 17 Uhr
Musikabteilung	Montag-Freitag	8-12, 14-18, Samstag bis 17 Uhr
Nordamerika-Bibliothek	Montag-Freitag	8-17, Samstag 8-12, 13-17 Uhr

Ausstellungsraum Predigerchor:

Die Öffnungszeiten der Ausstellungen werden in den Veranstaltungskalendern der Zürcher Tagespresse angezeigt.

Kennzahlen 1984

Bestand: 2,5 Mio. Einheiten, davon 2,05 Mio. Einzelwerke und Zeitschriftenbände, 22 000 Handschriften, 1500 Wiegendrucke, 160 000 geographische Karten und Pläne, 64 000 Mikroformen, 163 000 graphische Blätter, 5000 Fotos, 23 000 Tonträger, 10 000 laufende Zeitschriften und Serien.

Neuerwerbungen: 85 200 Einheiten, davon durch Kauf 48 500, Tausch 14 200, Geschenk 16 800 und Deposita 5700.

Benutzung: 32 000 eingeschriebene Benutzer, Ausleihe 327 000 Bände, davon durch Fernleihe 23 000 Bände.

Aufwendungen: Budget 12,6 Mio. Fr., davon für Sammelgut, eingeschlossen Bindekosten, 3,4 Mio., Personal 8,1 Mio. Fr.

Personal: 138 Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), davon 31 wissenschaftliche Fachbibliothekare und 32 Diplombibliothekare.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Allgemeine Verwaltung 7

Behörden 7

Personal 7

Finanzen 10

Hausverwaltung 10

Kulturgüterschutz 11

Planungsabteilung 11

Erweiterungsbau 13

Abteilungen für Erwerbung, Bearbeitung und Benutzung 13

Erwerbsabteilung 13

Einzelwerk-Erwerbung 16

Zeitschriftenstelle 17

Dissertationen- und Tausch-
stelle 17

Katalogabteilung 17

Schlagwortkatalog 17

Nominalkatalog 18

Katalogsaal 18

Zentralkatalog der Universitäts-
institute und -seminarien 18

Buchbinderei 19

Benutzungsabteilung 19

Ausleihe und Lesesaal 20

Magazin 20

Fotostelle 20

Spezialsammlungen 21

Graphische Sammlung 21

Handschriftenabteilung 21

Kartensammlung 22

Musikabteilung 22

Fachreferate 23

Depotbibliotheken 24

Ausbildung und Fortbildung 25

Zürcher Bibliothekarenkurse 25

Öffentlichkeitsarbeit 27

Informationsstelle 27

Ausstellungen 27

Veröffentlichungen 29

Stiftung

von Schnyder von Wartensee 30

*Gesellschaft von Freunden der
Zentralbibliothek Zürich* 30

*Lieferbare Veröffentlichungen
der Zentralbibliothek* 31

Vorwort

Seit geraumer Zeit können in jedem Dreijahresbericht der Zentralbibliothek grössere Zugänge an Informationsgut, stärkere Nachfrage nach Dienstleistungen, im ganzen erfreuliche Entwicklungen des Bibliotheksbetriebes genannt werden. So gibt auch die Rechenschaft über die Jahre 1982 bis 1984 in feststellenden Sätzen und nüchternen Zahlen einen Ausweis über den Umfang vieler der Öffentlichkeit geleisteter Dienste.

Bei allem Gewicht, das der Bibliotheksstatistik als Schauseite für den Nachweis des öffentlichen Nutzens der Bibliothek zukommt, soll nicht übersehen werden, dass ein grosser Teil der Bibliotheksarbeit dem Einblick Aussenstehender entzogen bleibt und bloss von wenigen Fachleuten wahrgenommen wird.

Die Zahlen des Berichts haben sich gegenüber denen des vorigen erhöht. Dass die Anforderungen erfüllt werden konnten, ist der Mitarbeit aller Angehörigen des Hauses zu danken. Aufgaben eher als Herausforderung denn als Last anzusehen, zeichnet die Mitarbeiter der Zentralbibliothek Zürich aus. Diese Zahlen belegen die Leistung von Mitarbeitern der Zentralbibliothek, können aber nicht die ungünstigen, oft hinderlichen Verhältnisse vermitteln, unter denen diese Leistung erbracht wird. Den Mitarbeitern sei mehr denn je für Engagement und Treue gedankt.

Zu danken ist den Behörden von Kanton und Stadt Zürich für die anhaltend verständnisvolle und ausreichende Förderung der Stiftung Zentralbibliothek, die so auch unter ungünstigen Verhältnissen ihren Aufgaben nachkommen konnte. Die Stifter haben in schwierigen Zeiten das Verständnis für ihre grosse wissenschaftliche Bibliothek bewiesen, das Grundlage für gedeihliche Arbeit und stetiges Wachstum ist. Dank sagen wir den Gönnern und Förderern, die mit Gaben und Hilfe, mit Anerkennung und Kritik die Arbeit der Bibliothek unterstützen. Direktor Baer konnte im Februar 1983 die definitiven Pläne im Massstab 1:100 mit Kostenvoranschlag für den Erweiterungsbau der Zentralbibliothek vorlegen, deren Ausarbeitung ihn durch seine ganze Amtszeit beschäftigt hatte. Die Bibliothekskommission verabschiedete diese Pläne und leitete sie an die Stifter weiter. Im November 1984 kamen die Weisungen von Regierungsrat und Stadtrat über Ausrichtung von Investitionsbeiträgen für den geplanten Erweiterungsbau. Wenn schon nicht in kurzer, so doch in absehbarer Zeit können, die Zustimmung von Kantonsrat, Gemeinderat und Volk angenommen, für Benutzer und Mitarbeiter der Zentralbibliothek wieder zumutbare Arbeitsbedingungen angeboten werden.

Das heutige Gebäude der Zentralbibliothek wurde 1917 mit 760 000 Sammlungsgegenständen (darunter 600 000 Bücher) bezogen. Die Magazine waren für 1 500 000 Einheiten errichtet, der Lesesaal bot für das Publikum 126 Arbeitsplätze. Zwanzig Bibliotheksangestellte fanden genügend Raum und Arbeitsflächen, etwa 10 000 Bände Bestandsvermehrung und rund 68 000 Bände Ausleihe pro Jahr zu bewältigen.

Zurzeit muss die Zentralbibliothek kostspielige Aussenlager unterhalten, da allein die Bücherbestände die Zweimillionengrenze überschritten haben;

rund 81 000 Einheiten kommen pro Jahr hinzu. Den nunmehr 32 000 Benutzern kann nicht mehr Platz geboten werden als im Jahr 1917 – und anders als 1917 vermag die Bibliothek heute nicht mehr allein aus ihren eigenen Magazinen die Bücherwünsche zu erledigen. Für die etwa 140 Bibliotheksangestellten sind auch allerletzte Raumreserven im Gebäude ausgenutzt; ohne Hilfe der automatischen Datenverarbeitung wären die 327 000 Ausleihen des Jahres 1984 nicht zu bewältigen gewesen. Eine Alternative haben wir nicht. Für das ohne Automatisierung zum Bewältigen solcher Mengen nötige Personal gibt es weder Planstellen noch genügend Platz im Gebäude.

Die für das Publikum auffälligsten Neuerungen waren die Öffnung von Teilen des Magazins zur Selbstbedienung und die Automatisierung der Freihandausleihe. Alle Benutzer erhielten einen maschinenlesbaren Ausweis, für die Ausleihe aus dem Freihandbereich brauchen keine Formulare mehr ausgefüllt zu werden. Der Umsatz der vom Computer verwalteten Bücher stieg überdurchschnittlich, Warteschlangen bilden sich nur noch selten und schwinden schnell: Das Publikum wird insgesamt besser und schneller bedient.

Bibliothekskommission und Mitarbeiter verabschiedeten im Juni 1983 Hans Baer, der der Zentralbibliothek von 1969 bis 1971 als Vizedirektor, von 1971 bis 1983 als Direktor gedient hatte. Erziehungsdirektor Dr. Gilgen und Vizedirektor Dr. Mathys würdigten in einer Feier die Verdienste von Hans Baer. Die Nachfolge trat Dr. Hermann Köstler an, der im April in die Zentralbibliothek eingetreten war.



Vier Generationen von Direktoren der Zentralbibliothek (von links Prof. Dr. Ludwig Forrer, Dr. Paul Scherrer, Hans Baer, Dr. Hermann Köstler)

Die Zentralbibliothek Zürich ist Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek und leitet aus mannigfaltiger Vergangenheit Auftrag und Verpflichtung für die Zukunft ab: 1979 konnte das dreihundertfünfzigjährige Bestehen der Stadtbibliothek gefeiert werden, 1985 werden wir das hundertfünfzigjährige Bestehen der Kantonsbibliothek begehen. Seit Gründung der Universität Zürich 1833 dienen die Bücherbestände von Stadt und Kanton mit Selbstverständlichkeit auch Lehre und Forschung dieser Hochschule. Das grosse Problem der Zentralbibliothek, ihre aufs äusserste angespannten Raum- und Platzverhältnisse, hat sich weiter verschärft. Hier nachhaltig Abhilfe zu ermöglichen, liegt bei den Stiftern und in letzter Instanz beim Souverän. Benutzer und Mitarbeiter der Bibliothek hoffen zuversichtlich auf ebenso weitblickende und grosszügige Entscheide, wie sie unsere Verfahren zu Beginn des Jahrhunderts getroffen haben. Das Haus für Bücher und Menschen der kommenden Generationen zu errichten, wird die vornehmste Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Zürich, Mai 1985

Die Direktoren der Zentralbibliothek Zürich
Hans Baer (bis Juni 1983)
Dr. Hermann Köstler (seit Juli 1983)

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 24. Mai 1985 genehmigt worden.

Der Präsident der Bibliothekskommission
Regierungsrat *Dr. Alfred Gilgen*

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Als Vertreter des Kantons (K), der Stadt (S), wissenschaftlicher Gesellschaften (G) sowie des Personals (ZB) waren Mitglieder der *Bibliotheks-kommission*:

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen (K), Präsident	1971–
Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner (S), Vizepräsident	1978–
Prof. Dr. Fritz Büsser (K)	1975–
Dr. Guido von Castelberg (G)	1975–
Prof. Horst Dargel (G)	1976–
Stadtrat Kurt Egloff (S)	1982–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster (K)	1971–1982
Stadtarchivar Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–
Dr. Karl Lang (S)	1978–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–
Gisela Manz (ZB)	1982–
Prof. Dr. Clausdieter Schott (K)	1981–
Manfred Vischer (ZB)	1982–
lic. phil. Monika Weber (S)	1978–
lic. oec. Bruno Wittwer (K)	1983–

Rechnungskommission:

Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, Präsident	1978–
Dr. Silvio de Capitani	1969–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster	1976–1982
lic. oec. Bruno Wittwer	1983–

Personal

<i>Personalbestand 1982–1984</i>	<i>1984</i>	<i>1983</i>	<i>1982</i>
Gesamtbestand	138	136	135
davon wissenschaftliche Fachbibliothekare	31	30	27
davon Diplombibliothekare	32	33	33
Arbeitskapazität, Sollzeit in Arbeitsjahren (= theoretische Kapazität)	126	125	123
Ausfallzeiten* in Arbeitsjahren	16	16	16
Effektivkapazität in Arbeitsjahren (= Sollzeit nach Abzug der Ausfallzeiten)	110	109	107
* Ausfallzeiten in % der Sollzeit:			
Ferien	9,6%	9,5%	9,3%
Krankheit und Unfall	2,4%	2,9%	3,5%
Militärdienst	0,3%	0,5%	0,4%
	12,3%	12,9%	13,2%

Die Bibliothekskommission bewilligte 2 neue Planstellen, das heisst eine Stelle eines Diplombibliothekars in der Planungsabteilung und eine in der Nominalkatalogisierung.

Der Stellenplan umfasste Ende 1984 somit 114 Planstellen sowie 5 Ausbildungsstellen (1981: 112 und 5).

Mitarbeiter Ende 1984

Direktion

Hermann Köstler, Dr. phil. I,
Direktor
Roland Mathys, Dr. phil. I,
Vizedirektor
Rosmarie Albertin
Ruth Werner

Informationsstelle

Rainer Diederichs, Dr. phil. I

Planungsabteilung

Paul Höfliger, Dr. phil. II, Leiter
Pierre Brun, Dr. phil. I
Alois Buchmann
Elmar Hilber
François Nosedà

Erwerbungsabteilung

Rudolf Berger, Dr. phil. I, Leiter
Monika Bankowski, lic. phil. I
Rolf Baumann, lic. phil. I
Albert von Brunn, Dr. phil. I
Matthias Dalvit
Ines d'Ors, lic. phil.
Ludwig Forrer, Prof. Dr. phil. I
Verena Hochstrasser
Käthi Leemann
Marianne Predl
Hilde Scherz
Ursula Schneeberger
Zdena Sindelarova
Catharina Theissens
Doris Werner

Zeitschriftenstelle

Julius Puskas, Leiter
Ines Bohacek
Claudine Galster
Louise Gnädinger, Dr. phil. I
Ruth Ngo Van
Claudine Schaller

Elisabeth von Sprecher
Edith Tondeur

Dissertationen- und Tauschstelle

Hans Joos, Leiter
Maria Baumgartner
Felix Hangartner
Clara Lüthi
Roland Muheim
Ulrich Nagel
Zdenek Zaplata
Brigitta Zumsteg
Alfred Zürcher

Katalogabteilung

Georg Bühner, VDM, Leiter

Schlagwortkatalog

Wolfram Limacher, Dr. phil. I,
Leiter
Urs Bisig, lic. phil. I
Bernadette Ernst, lic. phil. I
Hans-Jakob Haag, M. A.
Marei Leoni
Daniela Muscionico
Eva Olson, fil. kand.
Markus Schnitter, Dr. phil. II
Elisabeth Simek
Hans Stalder, lic. iur.
Beat Wartmann, Dr. phil. II

Nominalkatalog

Miklos Luif, cand. mag., Leiter
Roberto Casagrande
Aino-Maria Hagen
Christian Heinz
Hans Jäger
Rita Jenatsch (½)
Iris Külling
Dagmar Lisnovska
Walter Müller
Czeslawa Murdzinski
Ingeborg Pfiffner
Ruzena Rejnkova

Dora Sidler
Madeleine Sulzer
Eva Susta
Monique Vezényi
Manfred Vischer
Veronika Zaplata

Katalogsaal, Auskunftsdienst
René Bernhard, dipl. ing. agr.,
Leiter
Gisela Manz
Yvonne Saluz

*Zentralkatalog der
Universitätsinstitute*
Thomas Germann (½)

Buchbinderei

Armin Müller, Leiter
Viktor Baur
Monika Bossler
Emanuel Dreyer
Markus Gerber
Madeleine Grellet
Isabel Ibarra
Katerina Mestrinel (½)

Benutzungsabteilung

Ludwig Kohler, Dr. phil. I, Leiter
Giuseppe Badami
Claudia Duelli (½)
Irene Genhart
Barbara Grisch
Eva Haag
Christian Heilmann
Max Natiez
Sabine Raissle
Ruth Raschle
Ursula Röllin
Jakob Schmid
Karl Weber
Helga Zumbach

Fernleihe

Jasmin Akdag
Claudia Duelli (½)
Sibylle Farner
Ursula Häusler
Rita Jenatsch (½)
Karin Meier

Margrit Schütz
Peter Steinmann

Post

Kurt Gyger
Katerina Mestrinel (½)

Fotostelle

Marcel Egli, Leiter
Peter Meier
Sandra Witprächtiger

Magazin

Rolf Blöchliger
Kurt Burri
Josef Flarer
Karl Herzog
Josef Petö
Percy Proyer
Harry Schwarz
Ernst Spieler

Graphische Sammlung

Bruno Weber, Dr. phil. I, Leiter
Michael Kotrba, lic. phil. I
Agnes Rutz
Gustav Solar, Dr. phil. I

Handschriftenabteilung

Jean-Pierre Bodmer, Dr. phil. I,
Leiter
Martin Germann, Dr. phil. I
Judith Steinmann, Dr. phil. I

Kartensammlung

Hanspeter Höhener, Dr. phil. I,
Leiter
Thomas Germann (½)

Musikabteilung

Günter Birkner, Dr. phil. I, Leiter
Ferdinand Bossart
Mireille Geering
Hans Müller

Hausdienst

Hans Waldis, Hausverwalter
Milena Eberle
Anna Glanzmann
Maria Greulich

Katharina Rentsch
Rosaria Uda
Marie Waldis
Berta Winter

Volontäre und Praktikanten
Marianne Bossart
Cristina Dalessi
Silvia Demuth
Brigitte Hospenthal
Jürg Spitzer, lic. phil. I

Garderobe

Maria Ingold
Martha Mahler

In den Ruhestand traten

- 1982 Dr. Erhard Clavadetscher (Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien, 15½ Dienstjahre)
Marei Leoni (Schlagwortkatalog, 20 Dienstjahre)
Gertrud Müller (Hausdienst, 6 Dienstjahre)
Olga Rüegg (Garderobe, 11 Dienstjahre)
Hans Sommer (Benutzungsabteilung, 15½ Dienstjahre)
1983 Hans Baer (Direktion, 14 Dienstjahre)
Natalia Ruggli (Kartensammlung, 13 Dienstjahre)

Finanzen

Rechnungs-Hauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1984/Fr.	%	1983/Fr.	%	1982/Fr.	%
Personalausgaben	8 073 600	65,7	8 950 200	69,1	8 217 300	67,6
Sammlungsgegenstände	2 721 700	22,1	2 594 300	20,0	2 457 300	20,2
Buchbinderei	684 900	5,6	641 200	4,9	631 000	5,2
Büroauslagen	338 400	2,8	306 900	2,4	338 500	2,8
Beleuchtung, Heizung,						
Reinigung	177 600	1,4	190 100	1,5	182 800	1,5
Mobiliar	138 000	1,1	130 500	1,0	149 000	1,2
Liegenschaft	157 100	1,3	141 500	1,1	*166 399	1,4

*einmalige Bauauslagen nicht inbegriffen

Für Bauten wurden 1982 als Sonderkredit Fr. 50 000 bewilligt.

Total Stifterbeiträge (inkl. Sonderkredite):

1984: Fr. 12 494 880, 1983: Fr. 13 074 020, 1982: Fr. 12 023 300.

Hausverwaltung

Mobiliar

Der Mobiliar-Kredit diente wiederum zum Ankauf von neuen Katalogmöbeln, Planschränken, Garderobenschränken und Bücherwagen sowie zur Verbesserung des bestehenden Mobiliars (Schreibmaschinen, Büromöbel). Erwähnenswert sind die Anschaffung eines Mikrofilm-Duplizierautomaten, einer Reprokamera und einer neuen Vervielfältigungsmaschine im Jahr 1982 sowie dreier Mikrofilm-Lesegeräte im Jahr 1984.

Unterhalt und Ausbau der Liegenschaft

Nach dem Auszug des Staatsarchivs wurden 1982 mit der Übernahme des Predigerchors kleinere Renovations- und Anpassungsarbeiten vorgenommen. Im Büchermagazin mussten zusätzliche Gestelle eingebaut werden. Mit der Automatisierung der Ausleihe im Jahr 1983 erfolgten in der Benutzungsabteilung einige bauliche Veränderungen. Wiederum wurden am und im Haus diverse Reparaturen ausgeführt.

Kulturgüterschutz

1983 wurde eine Betriebsgruppe geschaffen, die am 28./29. September 1983 und am 2./3. Oktober 1984 Übungen durchführte.

Für die Auslagerung wertvoller Sammlungsgegenstände im Ernstfall bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus erfolgten Absprachen mit Stadt- und Staatsarchiv.

Planungsabteilung

Allgemeine Planungsarbeiten

Für die Neubauplanung wurden Prognosen für die Entwicklung des Zuwachses und der Ausleihen gemacht.

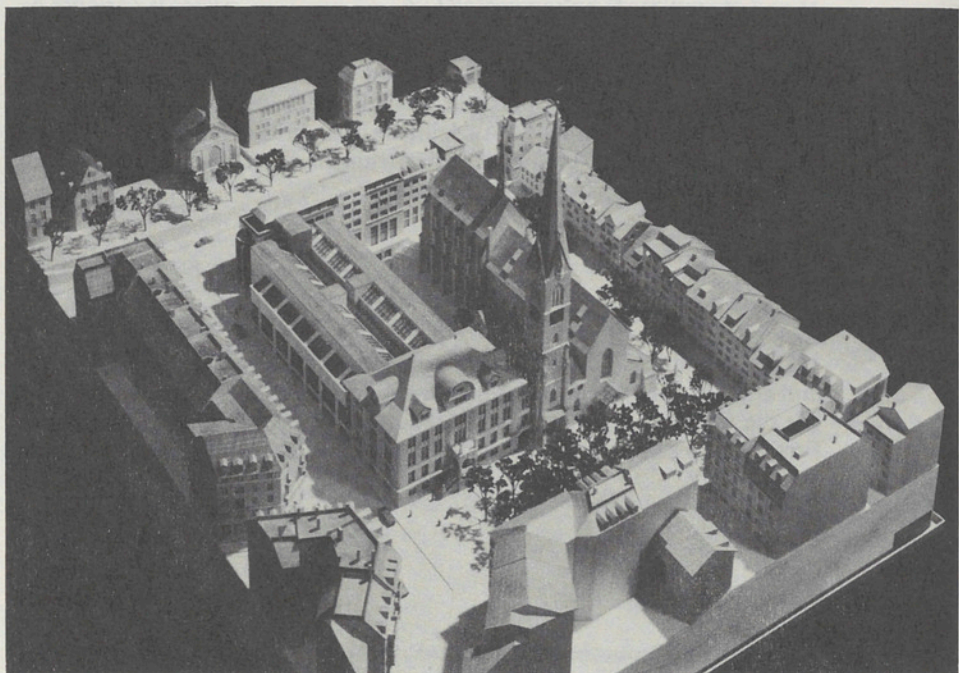
Im Zusammenhang mit Verschiebungsarbeiten im Magazin wurden für die Signaturengruppen F (Einzelwerke 1951–1982) und G (Einzelwerke ab 1983) Prognosen für die Bestandesentwicklung 1984–1990 erarbeitet.

Datenverarbeitung

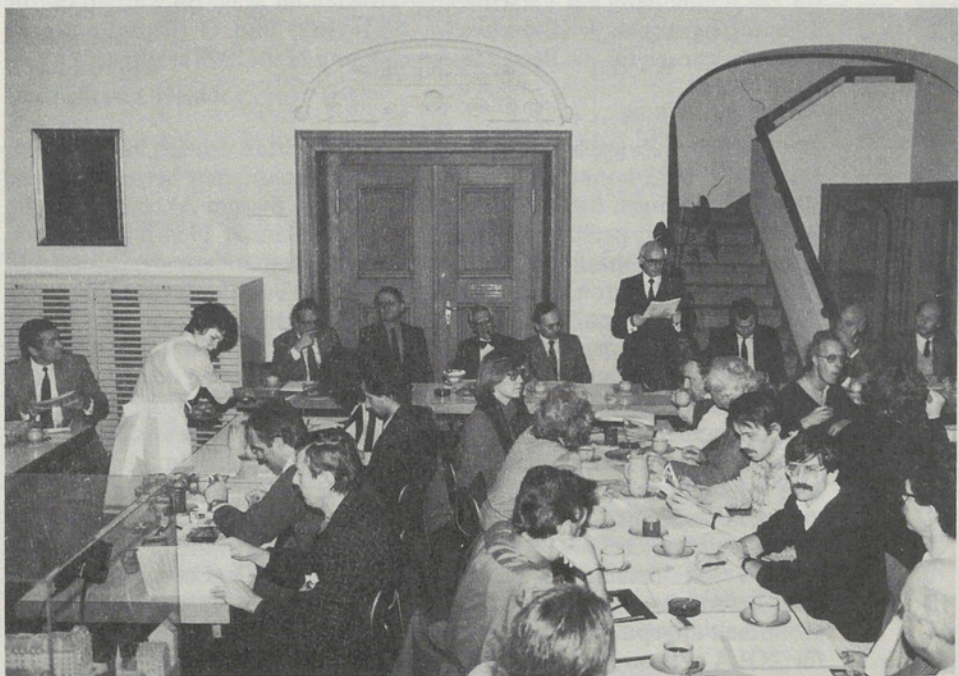
Die jährlichen Zuwachslisten der neuen Zeitschriften wurden mit Lichtsatz hergestellt. 1983 konnte das Verzeichnis der abonnierten Serien mit rund 3900 Eintragungen herausgegeben werden. Das System Akzession hat im Berichtszeitraum problemlos funktioniert. Seit Januar 1984 hat die Übernahme bibliographischer Daten aus den Magnetbändern der Library of Congress, Washington, die Effizienz des Systems noch vergrößert.

Für das Projekt Automatisierung der Katalogisierung musste ein Katalogisierungsdatenformat LC MARC/VSB aus dem Format LC MARC der Library of Congress weiterentwickelt werden, welches den neuen schweizerischen Katalogisierungsregeln voll entspricht. Die Bedürfnisse der Bibliothek und anderer interessierter Stellen bezüglich der automatisierten Katalogisierung wurden in einem Forderungskatalog festgehalten.

Im Projekt Ausleihe fiel 1982 der Entscheid für das Ausleihsystem BIBDIA, das dem Ausleihsystem OLAF der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau entspricht. Im Februar 1983 wurde die Hardware (1 Zentralrechner, 1 Terminalrechner, 5 Personalarbeitsplätze, 1 Drucker) geliefert. Die mitgelieferte Software wurde bis Ende 1983 den Bedürfnissen der Zentralbibliothek angepasst und getestet. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für ZOLA (ZB-on-line-Ausleihe) wurden über 230 000 Bücher der Signatu-



Das Projekt des Erweiterungsbaus (Bild oben das Modell) wird an einer Pressekonferenz vorgestellt (Bild unten)



rengruppen F und G mit maschinenlesbarer Kennzeichnung ausgerüstet und die Benutzerdaten maschinenlesbar erfasst. Seit Februar 1984 ist das Ausleihsystem ZOLA in Betrieb. In den ersten 10½ Monaten wurden 105 000 Ausleihen getätigt.

Seit 1982 werden über das europäische Datenübermittlungsnetz EURO-NET Datenbankabfragen bei BIBLIODATA (Datenbank der Deutschen Bibliothek, Frankfurt) durchgeführt.

Erweiterungsbau

Die Baukommission schloss ihre Arbeiten am Detailprojekt mit Kostenvoranschlag im Dezember 1982 ab; die Bibliothekskommission genehmigte es an ihrer ausserordentlichen Sitzung vom 8. Februar 1983.

Regierungsrat und Stadtrat genehmigten die Weisungen über den Erweiterungsbau und leiteten die Vorlagen im November 1984 an Kantonsrat und Gemeinderat weiter. Am 20. Dezember 1984 wurde das Projekt an einer Pressekonferenz unter Leitung von Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen und Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner der Öffentlichkeit vorgestellt.

Abteilungen für Erwerbung, Bearbeitung und Benutzung

Erwerbsabteilung

<i>Zuwachs</i>	<i>1984</i>	<i>1983</i>	<i>1982</i>
Gesamtzuwachs	85 200	77 700	80 100
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:			
in Einheiten	+ 7 500	– 2 400	+ 1 500
in Prozenten	+ 9,5	– 3	+ 2

Nach vorübergehend geringeren Zugängen 1983 verzeichneten alle Eingangsstellen 1984 höhere Zuwachszahlen als im Vorjahr, besonders ausgeprägt bei der Einzelwerk-Geschenkstelle und bei einigen Depotbibliotheken.

Ende 1984 betreute die Zentralbibliothek 2,5 Millionen Sammlungsgegenstände. Über den Zuwachs im einzelnen geben die nachstehenden Tabellen Aufschluss.

Zuwachs 1982-1984

1982	Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
Einzelwerke	21 844	5 612	171	4 620	32 247
Fortsetzungen	3 739	171	9	28	3 947
Serien	4 576	464	1 423	133	6 596
Zeitschriften	7 784	1 357	1 888	604	11 633
	37 943	7 604	3 491	5 385	54 423
Dissertationen			9 313		9 313
Berichte		536	31		567
Handschriften	571	170		56	797
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	79	749		12	840
Karten und Pläne	3 681	171	101	1	3 954
Mikroformen, Filme, Dias usw.	6 086	1 861		409	8 356
Tonträger	1 620	146		16	1 782
Verschiedenes (Druck- stöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	27	2		17	46
	50 007	11 239	12 936	5 896	80 078

1983	Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
Einzelwerke	23 422	6 024	194	2 554	32 194
Fortsetzungen	3 803	220	16	64	4 103
Serien	3 368	471	1 527	198	5 564
Zeitschriften	7 277	1 367	1 621	590	10 855
	37 870	8 082	3 358	3 406	52 716
Dissertationen			10 065		10 065
Berichte		690	58		748
Handschriften	22	194		43	259
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	6	1 769			1 775
Karten und Pläne	2 345	521	29		2 895
Mikroformen, Filme, Dias usw.	7 330	1		218	7 549
Tonträger	1 451	247		3	1 701
Verschiedenes (Druck- stöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	13	7			20
	49 037	11 511	13 510	3 670	77 728

1984	Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
Einzelwerke	26 801	11 901	230	4 477	43 409
Fortsetzungen	3 900	353	33	74	4 360
Serien	4 157	503	1 379	423	6 462
Zeitschriften	7 645	1 304	1 476	691	11 116
	42 503	14 061	3 118	5 665	65 347
Dissertationen			11 034		11 034
Berichte		757	51		808
Handschriften	38	81		5	124
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	14	39			53
Karten und Pläne	2 424	302	13		2 739
Mikroformen, Filme, Dias usw.	3 038	1 195		8	4 241
Tonträger	435	379			814
Verschiedenes (Druck- stöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	15	1			16
	48 467	16 815	14 216	5 678	85 176

Für die als Käuferwerbungen ausgewiesenen Einzelwerke, Fortsetzungen, Zeitschriften und Serien wurden folgende Beträge aufgewendet:

	1984	1983	1982
Einzelwerke und Fortsetzungen	Fr. 1 678 300	1 519 800	1 373 700
Zeitschriften und Serien	Fr. 1 135 200	1 070 100	1 011 000
Total	Fr. 2 813 500	2 589 900	2 384 700

Der Anteil freier Mittel für Einzelwerke und der Anteil gebundener Mittel für Zeitschriften-, Serienabonnemente und Fortsetzungen hielten sich in den Berichtsjahren bei je rund 50 Prozent.

Entwicklung der Durchschnittspreise:

Jahresteuerung	1984	1983	1982
Einzelwerke und Fortsetzungen	+ 1 %	+ 4 %	0 %
Serienabonnemente	+ 2,1%	+ 2,5%	+ 9 %
Zeitschriftenabonnemente	+ 3,4%	+ 4,4%	+ 5,2%
Preisindex (1980 = 100)	1984	1983	1982
Einzelwerke und Fortsetzungen	126	124	114
Serienabonnemente	119	117	114
Zeitschriftenabonnemente	139	134	128

Einzelwerk-Erwerbung

Als Folge der Übernahme der Titelmeldungen der Library of Congress ab Magnetband konnte der Anteil der Bestellungen ab Magnetband im Jahr 1984 auf über die Hälfte des Bestelltotals erhöht werden (in Klammern Anteil am Bestelltotal):

	1984	1983	1982
Deutsche Bibliographie	7 200 (28%)	6 800 (29%)	6 200 (32%)
British National Bibliography	2 900 (11%)	2 900 (13%)	3 100 (16%)
Library of Congress-Zuwachsliste	4 000 (15%)		
Total der Magnetbandbestellungen	14 100 (54%)	9 700 (42%)	9 300 (48%)
von insgesamt (Bestelltotal)	26 300	22 900	19 300

Gegenüber früher brachte der Magnetband-Einsatz 1984 eine Zeitersparnis von rund 700 Stunden (1983: 480, 1982: 460 Stunden).

Die Gesamtzahl der mittels EDV erfassten Kauf- und Geschenkerwerbungen betrug Ende 1984 238 790 maschinenlesbar auf Magnetband gespeicherte Titel.

Publikationssprachen

Einzelwerke und Fortsetzungen wurden in 30 verschiedenen Sprachen gekauft, der weitaus überwiegende Teil in Deutsch und Englisch. Während der Zuwachs an deutschsprachigen Publikationen prozentual zurückging, stieg der Anteil englischsprachiger und romanischsprachiger Bücher:

	1984 Titel	1984 Prozent	1983 Prozent	1982 Prozent
Deutsch	9 720	39	41	42
Englisch	9 395	38	37	37
Französisch	2 198	9	10	8
Italienisch	1 054	4	3	3
Spanisch	670	3	2	2
Übrige Sprachen	1 829	7	7	8

Publikationsländer

Einzelwerke und Fortsetzungen wurden aus 47 verschiedenen Publikationsländern gekauft.

	1984 Titel	1984 Prozent	1983 Prozent	1982 Prozent
Deutschland BRD	8 504	34	35	35
Deutschland DDR	399	2	1	1
USA	4 813	19	16	17
England	3 427	14	15	15
Frankreich	1 788	7	8	7
Schweiz	1 571	6	7	7
Italien	1 094	4	4	3
Spanien	614	2	2	2
Übrige Länder	3 060	12	12	13

Zeitschriftenstelle

Für Zeitschriften und Serien wurden zusammen 985 Neuabonnemente eröffnet (1979–1981: 1020 Abonnemente). Der Gesamtbestand an laufenden Abonnements beträgt 7257 Zeitschriften und Zeitungen in Papier, 115 Zeitschriften und Zeitungen in Mikroform und 2731 Serien. Für das Verzeichnis der abonnierten Serien wurde die Datenerfassung ausgeführt, ebenso für die jährliche Zuwachsliste der abonnierten Zeitschriften.

Dissertationen- und Tauschstelle

	1984	1983	1982
Tauschpartner	1 342	1 342	1 330
Eingegangene Tauschgaben	14 216	13 510	12 936
Tauschgaben an auswärtige Universitäten und Gesellschaften	23 248	25 573	26 680
Zürcher Hochschulschriften: verteilte Exemplare (inkl. Universitätstausch)	33 397	35 448	37 433

Während die Zahl der eingegangenen Tauschgaben nach einer rückläufigen Tendenz 1979–1981 in den Berichtsjahren wieder zunahm, blieben die Summen der versandten Hochschulschriften weiter rückläufig, weil die Teildruckausgaben der Philosophischen Fakultät I durch weniger Abgaben vollständiger Arbeiten ersetzt wurden. Waren es 1979–1981 im Schnitt 43 100 Exemplare, so 1982–1984 nur noch 35 400.

Katalogabteilung

Im Dezember 1982 beschloss die Direktion, für Einzelwerke mit Erscheinungsjahr 1983 und folgende die neue Signaturengruppe G zu schaffen. Die computergespeicherten Signaturenverzeichnisse mussten jährlich aufdatiert werden, vor allem im Zusammenhang mit Verschiebungen älterer Bestände vom Hauptmagazin in den Predigerchor. Im Hinblick auf das Luther-Jahr 1983 wurden bei der Bearbeitung älterer Druckschriften vor allem Luther-Drucke berücksichtigt. Hilfskräfte alphabetisierten die Katalogzettel der Mikrofilmsammlung «The Goldsmith' Kress Library of Economic Literature» und begannen mit der Feinsortierung von «Early English Books 1475–1640» und «English Books 1641–1700»

Schlagwortkatalog

	1984	1983	1982
Bearbeitete Titel	33 781	31 826	29 751
Restbestand am Jahresende	6 500	5 300	4 600
Neu gebildete Schlagwörter	2 482	2 300	2 351
davon biographische	1 422	1 295	1 216
geographische	592	504	550
sachliche	468	501	585

Im Hinblick auf die EDV-Bearbeitung mussten 1600 geographische Schlagwörter neu angesetzt und alle rund 15 000 geographischen Schlagwörter auf

Erfassungsblättern aufgenommen werden. Bis Ende 1984 konnten am Bildschirmgerät rund 12 000 Eintragungen vorgenommen werden. Gezielte Revisionen fanden im Bereich der botanischen und zoologischen Schlagwörter statt, wo rund 2000 Ansetzungen neu formuliert wurden.

<i>Nominalkatalog</i>	1984	1983	1982
Bearbeitete Titel	39 472	39 800	42 869
Unbearbeitete Titel aus neuer Akzession	6 503	3 033	3 950
Unkatalogisierte Bestände	7 251	4 760	6 600

Dem Gesamtkatalog an der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern wurden zum Nachweis für die Fernleihe insgesamt rund 89 000 Titelmeldungen von Einzelwerken und von über 3500 Zeitschriften und Serien übersandt.

Katalogsaal

Zuwachs des

Alphabetischen Zentralkatalogs zürcherischer Bibliotheken (AZK)	1984	1983	1982
Eigene Titelaufnahmen	39 358	37 100	40 734
Verweisungen und Inhaltsübersichten	23 704	22 830	22 611
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	15 827	20 600	17 525
Total AZK	78 889	80 530	80 870
Zuwachs Spezialkataloge	16 128	15 991	30 977
Total AZK und Spezialkataloge	95 017	96 521	111 847

Da mit dem Berichtsjahr 1982 die in Zettelform erschienene Bibliographie literaturwissenschaftlicher Zeitschriftenaufsätze (Zeitschriftenaufsatzkatalog = ZAK) ihr Erscheinen einstellte, reduzierte sich die Zahl der 1983 und 1984 in die Spezialkataloge eingereihten Zettel wesentlich.

Zum Nachweis von nicht durch EDV erfassten Neuanschaffungen sowie von neu bestellten oder ergänzten Zeitschriften und Serien wurden insgesamt 4362 Interimssettel in den AZK eingelegt.

Ende 1984 waren rund 23 000 Katalogzettel noch nicht eingereiht.

Infolge Platzmangels im kleinen Katalogsaal musste ein Teil der Spezialkataloge 1983 ins Magazin verschoben werden.

Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien (ZKU)

Zugelieferte Titel 1984: 37 605; 1983: 38 423; 1982: 38 823.

Ende 1984 waren im ZKU die Bestände von 141 Bibliotheken nachgewiesen, darunter von

- 82 Universitätsinstituten und -seminarien
- 26 Kliniken und Instituten des Universitätsspitals
- 11 Abteilungen der Veterinärmedizinischen Fakultät
- 6 ETH-Instituten
- 10 interfakultären und übrigen Instituten

Buchbinderei

Aufwand für auswärts angefertigte Einbände	1984	1983	1982
Neue Einbände	12 900	13 930	14 880
Reparaturbände	1 380	810	690
Total	14 280	14 740	15 570
Nettopreis in Franken	684 896	641 232	630 965
Durchschnittspreis je Band in Franken	48.00	43.50	40.50

Der Minimaltarif für Sortimentsarbeiten wurde in der Berichtszeit um 18,5% erhöht. Der Durchschnittspreis erhöhte sich seit der Dreijahresperiode 1979–1981 von Fr. 36.– auf Fr. 44.–. Trotz der massiven Teuerung für Ganzgewebebände konnte der Durchschnittspreis pro Band relativ niedrig gehalten werden, weil ein beachtlicher Teil der zu bindenden Bände broschiert wurde; hergestellt wurden insgesamt 19 350 Broschuren. Die Polyblendbroschur war 1984 etwa Fr. 30.– günstiger als der Ganzgewebeband.

Vervielfältigung: Neben dem Eigenbedarf von durchschnittlich 244 000 Zeteldrucken im Jahr (1979–1981: 228 000) vervielfältigte die Hausdruckerei für verschiedene Institutionen insgesamt 33 300 Katalogzettel.

Restaurierung: 9 alte Bände, die vor einiger Zeit im Zusammenhang mit einem Diebstahl beschädigt worden waren, sind instand gestellt worden. Grösseren Aufwand erforderte die Restaurierung von 10 Bänden. Bei weiteren 255 alten Bänden mussten kleinere Schäden behoben werden. Rund 200 graphische Blätter und Karten wurden ausgebessert und zum Teil in Passepartouts gelegt.

Benutzungsabteilung

Ausleihe	1984	%	1983	%	1982	%
Lesesaal	86 105	+3	83 557	–8	91 121	– 2
Heimausleihe	214 404	+8	197 652	+7	185 086	+ 7
Fernleihe Eingang	4 973	–4	5 195	+1	5 131	–12
Versand	17 580	+4	16 923		16 882	+15
Total	323 062	+6,5	303 327	+1,7	298 220	+ 4,1

Dazu kommen Ausleihen von Musikalien und Zeitschriften 1984: 3933; 1983: 3572; 1982: 4167.

Insgesamt wurden in der Berichtszeit 932 000 Bände ausgeliehen gegenüber 820 000 Bänden in den Jahren 1979–1981. Dies entspricht einer Zunahme von 14%.

Benutzerkategorien 1984

Bei Beginn der EDV-Ausleihe wurden alle Benutzerdaten neu erfasst. Mit der Ausgabe maschinenlesbarer Benutzerausweise konnte eine Aufgliederung der Benutzer nach Kategorien vorgenommen werden:

	Personen	Prozent
Angehörige der Universität	8 941	27,8
Angehörige der ETH	937	2,9
Mittelschüler	3 344	10,4
Andere	18 939	58,9
Total	32 161	100

Ausleihe und Lesesaal

Im Februar 1984 konnte mit der automatisierten Ausleihe der Signaturengruppen F und G begonnen werden. Durch konsequente Überwachung der Ausleihtermine stieg die Ausleihfrequenz von intensiv genutzter Literatur erheblich an. Die Zunahme der Benutzung konnte mit Hilfe der EDV qualitativ und quantitativ besser bewältigt werden. Rückstände bei Mahnungen und Benutzerbenachrichtigungen sind zur Ausnahme geworden. Am Ausleihschalter hat sich eine sichtbare Beruhigung eingestellt.

Magazin

Der im September 1982 beendete Auszug des Staatsarchivs aus dem Predigerchor brachte den dringend benötigten Stellraum für den Zuwachs der nächsten 5 bis 6 Jahre. Nach der Verschiebung von Altbeständen in den Predigerchor konnten die Zuwachsbestände F und G in den Magazinböden 2 bis 4 plziert und für die Benutzer zur Freihandausleihe bereitgestellt werden. Im kleinen Katalogsaal musste zu diesem Zweck ein zusätzlicher Ausleihschalter eingerichtet werden. 1983 wurden alle F- und G-Bestände, 1984 auch 90% des T-Bestandes mit maschinenlesbaren Etiketten versehen. Während der EDV-Vorarbeiten konnte der F-Bestand revidiert werden. Von 210 000 Bänden mussten 563 (0,3%) als Verlust registriert werden. 1984 betrug die Verlustquote 0,24% (547 Bände).

Fotostelle

	1984	1983	1982
Kopierstelle	Kopien	Kopien	Kopien
Eigenherstellung	149 795	144 531	130 093
Fremdbedarf	107 674	129 886	119 499
Eigenbedarf	23 177	20 127	23 237
Fremdbezug	578 456	505 241	480 566
Münzautomaten	16 391	15 595	13 461
Mikrofilm-Rückvergrösserungen	875 493	815 380	766 856
Total	+7	+6	-0,5
Zu-/Abnahme in Prozenten			

	Fremdbedarf			Eigenbedarf		
Reprostelle	1984	1983	1982	1984	1983	1982
Repros	1 751	1 948	1 832	921	823	1 066
Dias	1 701	1 594	1 549	33	520	198
Negative	1 546	1 142	1 296	2	8	188
Mikrofilmaufnahmen	32 659	32 372	20 651	12 350	12 608	25 728

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung

Die Sammlung erhielt 1984: 1398; 1983: 1457; 1982: 1523 Besuche; im Jahresdurchschnitt 1459 (Jahresdurchschnitt 1979–1981: 1437) Besuche.

Die Bibliothek kaufte u.a. einen bisher unbekannten Bauernkalender aus der Zürcher Offizin Froschauer für das Jahr 1575 und 3 Blätter mit Tuschfederzeichnungen von Konrad Corradi (1813–1878). Als Geschenk erhielt sie u.a. 606 Ansichten von Alt-Wollishofen sowie Unterrichtsmaterial aus dem Nachlass von Johann Rudolf Rahn (1841–1912).

Die laufende Katalogisierung der Porträts (Ausland) konnte weitergeführt, der Standortkatalog um rund 800 Nachweise erweitert und der Künstler-, Verleger- und Monogrammistenkatalog entsprechend ergänzt werden. Die Dokumentation der illustrierten Druckschriften des 16.–19. Jahrhunderts und die Dokumentation der Künstler wurde ausgebaut. Die Abteilung übernahm Dokumentationsarbeiten für mehrere Bildpublikationen, Filmprojekte, bibliographische Forschungsarbeiten und Ausstellungsvorhaben, an denen die Zentralbibliothek durch ihr Sammlungsgut bestimmenden Anteil hatte.

1983 ist die von der Zentralbibliothek eingerichtete ständige Gottfried Keller-Ausstellung im Rathaus Zürich eröffnet worden. Die Ausstellung enthält 142 Exponate als Dauerleihgaben der Bibliothek.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung erhielt 1984: 3043; 1983: 2949; 1982: 2996 Besuche; im Jahresdurchschnitt 2996 (Jahresdurchschnitt 1979–1981: 3037) Besuche von Personen aus 20 Ländern.

Die Bibliothek kaufte Briefe und andere Dokumente von Johann Kaspar Bluntschli (1808–1881), Friedrich Fröbel (1782–1852), Julius Fröbel (1805–1893), Wilhelm Furtwängler (1886–1954), Salomon Gessner (1730–1788), Albrecht von Haller (1708–1777), Gottfried Keller (1819–1890), Oskar Kokoschka (1886–1980), Johann Kaspar Lavater (1741–1801), Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1826), Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834), Armin Schibler (geb. 1920), Johann Martin Usteri (1763–1827), Minna Wagner (1809–1866), Richard Wagner (1813–1883) und Albin Zollinger (1895–1941).

Unter den Geschenken sind hervorzuheben die Nachlässe von Kurt Gugenheim (1896–1983), Walter Müller-Waringsholz (1886–1971), Rudolf Steiger (1896–1978) und der Musikerfamilie Kempster, Kynologisches aus dem Nachlass von Arnold Heim (1882–1965) sowie der schriftstellerische Nachlass von Oskar Kokoschka (1886–1980), ferner Naturtheologie von Karl Jakob (geb. 1904), Gedichte von Theodor Schnider (1846–1898), eine Dokumentation über Heinrich Zangger (1871–1957) und das Archiv des Sängervereins Helvetia in Zürich. Bedeutenden Zuwachs empfangen die Nachlässe

von Magdalena Aepli (1898–1980), Hermann Kutter (1863–1931), Mary Lavater-Sloman (1891–1980) und Albin Zollinger (1895–1941).

Als Deposita erhielt die Bibliothek das Archiv des Gemischten Chors Zürich, 6 Briefe von Richard Wagner, die Gästebücher des Lesezirkels Hottlingen sowie Dokumente von Albert Schweitzer (1875–1965).

Aufgearbeitete Bestände aus bisherigem Besitz (Auswahl):

Die Nachlässe von Karl Attenhofer (1837–1914), Elisabeth Brock-Sulzer (1903–1981), Erich Brock (1889–1976), Rudolf Jakob Humm (1895–1977) und Friedrich Rohrer (1848–1932).

1982 erschien vom Katalog der neueren Handschriften Lieferung 5 mit Einleitung und Registern in einer Auflage von 500 Exemplaren. Für Teil III sind 9 Familienarchive schlussredaktionsreif beschrieben.

Vom Manuskript A 5 wurde 1984 in Zusammenarbeit mit dem Faksimile-Verlag Luzern unter dem Titel «Die Grosse Burgunder Chronik des Diebold Schilling von Bern. Faksimile-Edition <Zürcher Schilling>» ein Faksimile herausgegeben.

Kartensammlung

Die Sammlung erhielt 1984: 1040; 1983: 941; 1982: 842 Besuche; im Jahresdurchschnitt 941 (Jahresdurchschnitt 1979–1981: 698) Besuche.

Der Zuwachs betrug 1984: 2353; 1983: 2733; 1982: 3798 Karten und Pläne.

Aus allen Erdteilen wurden Einzelkarten und Kartenserien erworben. Die umfangreichsten Zugänge betrafen Ergänzungen zu den Kartenserien Kanada 1:50 000 (1546 Blätter), Mexiko 1:50 000 (928 Blätter) und Nigeria 1:50 000 (725 Blätter), den Nachdruck des Tranchot-Müfflingschen Kartenwerkes der Rheinlande 1:20 000, 1803–1820 (315 Blätter) und noch fehlende Ausgaben der Siegfriedkarte (243 Blätter).

Zwei handschriftliche Pläne von Wollishofen und Zürich aus dem 18. Jahrhundert konnten antiquarisch erworben werden.

Der Kauf-Tausch mit von der Eidgenössischen Landestopographie gekauften Karten besteht weiterhin mit Australien, Grossbritannien, Finnland, Kanada, Neuseeland und den Vereinigten Staaten.

Aufgrund der von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare/VSB angefertigten deutschen Übersetzung der ISBD (CM) sind in den Jahren 1983/84 729 Karten und 141 Panoramen katalogisiert worden.

Musikabteilung

Die Abteilung erhielt 1984: 6198; 1983: 5897; 1982: 5894 Besuche; im Jahresdurchschnitt 5996 (Jahresdurchschnitt 1979–1981: 4995) Besuche.

Schenkungen und Kauf von Musikalien (1984: 3276; 1983: 5062; 1982: 3048 Einheiten) schlossen Lücken in den Beständen der Musikabteilung. Die Zahl der Tonträger beläuft sich am Ende der Berichtszeit auf mehr als 20 000. Engpässe in der lebhaften Benutzung der Abhöranlagen ergeben sich aus den engen Raumverhältnissen.

Von den Zugängen sind zu erwähnen die Notenbibliothek der Zürcher Musikerfamilie Hindermann, der kompositorische Nachlass des Zürchers

Ernst Hess (1912–1968), die Autographen des Zyklus «Elegie» sowie des Streichquartetts D-dur op. 23 von Othmar Schoeck (1886–1957), eine autographe Partitur von Rolf Liebermann (geb. 1910) und 766 antiquarische Jazz-Langspielplatten. Der Zürcher Musikverlag «Edition Melodie» schenkte der Bibliothek seine gesamte bisherige Produktion.

Als Deposita erhielt die Bibliothek die kompositorischen Nachlässe von Hans Moeckel (1923–1983) und die Notenbibliothek des Zürcher Sängervereins «Harmonie». Der Nachlass von Wilhelm Furtwängler (1886–1954) konnte wesentlich ergänzt werden.

Die in der Musikabteilung angefertigte deutsche Übersetzung der ISBD (PM) ist 1983 im Druck erschienen. Diese bildet zusammen mit der deutschen Übersetzung der ISBD (NBM) die Grundlage für die neuen VSB-Katalogisierungsregeln.

Fachreferate

Grundlage der Literaturrecherche sind für alle Fachreferenten die wöchentlich zirkulierenden Allgemeinbibliographien, die aus den Magnetbändern der Library of Congress hergestellten Listen von US-Publikationen, Times Literary Supplement, Choice, Livres du Mois sowie Ansichtssendungen. Anschaffungsvorschläge von Benutzern werden berücksichtigt. Die einzelnen Fachreferenten bearbeiten auch Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmässige Verbindungen zu den Instituten der Universität im Hinblick auf eine sinnvolle Koordination der Anschaffungen.

Bearbeitete Gebiete:

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik, Datenverarbeitung

Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Slawistik, Ungarische Philologie

Allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik und Orientalistik

Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Kunstgeschichte und Archäologie, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Mathematik, Medizin, Physik und Astronomie

Für Auskünfte über einzelne Fachgebiete stehen dem Publikum seit 1984 nebst der Auskunftsstelle im Katalogsaal zu festgelegten Sprechstunden auch die Fachreferenten zur Verfügung.

Depotbibliotheken

Die nachfolgende Übersicht erwähnt die aktiven Depots, die nennenswerte Zuwachs- und Benutzungszahlen aufzuweisen haben.

Depotbezeichnung und Betreuer:	Zuwachs			Ausleihe		
	1984	1983	1982	1984	1983	1982
Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG). Betreuer: G. Birkner	1351	17	97	30	72	59
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP)	22	4	21	48	30	49
Bibliothek der Julius-Klaus-Stiftung (JKS). Betreuer: M. Schnitter	64	64	64	64	60	82
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ). Betreuer: B. Wartmann	79	106	75	72	66	110
Bibliothek des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Betreuer: H. P. Höhener	422	429	320	871	730	514
Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Lateinamerikas (SPL). Betreuer: H. P. Höhener	-	-	1	63	63	116
Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica). Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	298	160	185	1810	1368	913
Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich (SCZ). Betreuer: Frau A.-M. Hagen, M. Luif, Frau E. Olson	53	74	57	139	123	124
Bibliothek des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (Gy)	67	66	66	80	71	89
Historische Kinder- und Jugendbücher des Pestalozzianums (Jug P)	1705	-	362	75	70	137
Nordamerika-Bibliothek (NAB). Betreuer: Englisches Seminar der Universität Zürich (Prof. H. Petter); Frau Dr. phil. R. Zimmermann	2836	2668	4349	6005	5631	5234

Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG)

Die Arbeiten von Prof. Dr. Fritz Müller an der Edition des Briefnachlasses von Friedrich Hegar (1841-1927) konnten abgeschlossen und 1984 gedruckt werden.

Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich (SCZ)

1982 wurde ein neuer Katalog des gesamten Bücherbestandes zusammengestellt und an alle Club-Mitglieder verschickt.

Materialien des Deutschen Kirchenliedes (DKL)

Am 12. April 1983 beschloss die Mitgliederversammlung des Deutschen Kirchenliedes e.V. die Auflösung des Vereins. Gemäss Depotvertrag fielen damit die Materialien des DKL an die Zentralbibliothek.

Ausbildung und Fortbildung

Interne Ausbildung

An zwei innerbetrieblichen Ausbildungskursen nahmen 22 Mitarbeiter teil. Zwei Volontäre und zwei Angestellte erwarben das Diplom der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare. Drei Praktikanten absolvierten das einjährige Praktikum für wissenschaftliche Bibliothekare. Für das Personal der Benutzungsabteilung fand 1984 ein zweiteiliger Kurs zum Thema «Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen» statt.

Externe Ausbildung

Fünf Volontäre und ein Angestellter der Zentralbibliothek besuchten den Zürcher Diplombibliothekarenkurs. Drei Mitarbeiter nahmen am Fortbildungskurs der VSB über «Benutzerschulung von Studenten» teil.

Zürcher Bibliothekarenkurse

Kurs für Diplombibliothekare

Teilnehmer	1984	1983	1982
Allgemeine wissenschaftliche Bibliotheken sowie Studien- und Bildungsbibliotheken	12	8	10
Allgemeine öffentliche Bibliotheken	8	6	6
Spezialbibliotheken und Dokumentationsstellen	4	3	1
Total	24	17	17
Kanton Zürich	10	9	6
Andere Kantone	14	8	8
Ausland (Liechtenstein, Vorarlberg)	–	–	3

Der Kurs, aufgeteilt in Pflichtfächer und teilweise obligatorische Ergänzungsfächer, umfasst insgesamt 400 Lektionen bzw. 50 Kurstage. Er beginnt jeweils im Januar und findet als Tageskurs einmal wöchentlich statt. In der Berichtszeit haben 56 Teilnehmer die Diplomprüfung VSB abgelegt, 49 haben sie bestanden.

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Teilnehmer	1984	1983	1982
Gemeinde- oder Stadtbibliotheken	26	22	24
Schulbibliotheken	4	8	5
Gemeinde- und Schulbibliotheken	5	5	5
Total	35	35	34
Kanton Zürich	22	25	25
Andere Kantone	13	10	9

Der Kurs umfasst insgesamt 190 Lektionen bzw. 46 Kursabende, eingeschlossen 6 Besichtigungen. Er beginnt jeweils im August nach den Schul-Sommerferien und findet zweimal wöchentlich als Abendkurs statt.

In der Berichtszeit haben sich 97 Teilnehmer zur Prüfung angemeldet, 85 haben sie bestanden.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Teilnehmer	1984	1983	1982
Theologische Fakultät	1	-	-
Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät	4	1	3
Medizin. und Veterinärmedizinische Fakultät	6	3	5
Philosophische Fakultät I	6	15	5
Philosophische Fakultät II	2	3	6
Universitätsverwaltung	2	-	-
Total	21	22	19

Der Kurs umfasst 40 Lektionen und wird als Blockkurs vor Beginn des Wintersemesters durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Informationsstelle

Presse, Radio und Fernsehen erhielten pro Jahr durchschnittlich 12 Bulletins oder Pressemappen mit Bibliotheksnachrichten. Die Belegsammlung redaktioneller Texte mit Bezug auf die Zentralbibliothek betrug durchschnittlich 235 Zeitungsausschnitte. Das Schweizer Fernsehen, Radio DRS und Lokalradios berichteten über die Bibliothek und ihre Ausstellungen.

Die Pressekonferenz über den Erweiterungsbau bot Anlass, die prekären Raumverhältnisse im Altbau an Ort und Stelle zu erläutern.

Die im Predigerchor gezeigten Ausstellungen besuchten 1984: 3920, 1983: 5378 und 1982: 4777 Personen.

Als Hilfsmittel für die Benutzerschulung erschien jährlich die Broschüre «Einführung für den Benutzer».

Führungen	1984	1983	1982
Gruppenführungen	180	165	157
Teilnehmer	3343	3119	2935

Der Besuch der öffentlichen Führungen am ersten Mittwoch eines Monats fand nach vermehrter Öffentlichkeitsarbeit wieder mehr Zustrom. Neben den Führungen für Mittelschüler aus Stadt und Kanton Zürich veranstaltete die Bibliothek Sonderführungen mit Vorweisungen aus Beständen der Spezialsammlungen.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich, II: Neuere Handschriften seit 1500. Zürich 1982.

27. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1979–1981. Zürich 1982.

Zentralbibliothek Zürich. Abonnierte Serien: Titelverzeichnis und Körperschaftenregister. Zürich 1983.

Erni, M.: Katalogisieren für nebenamtliche Schul- und Gemeindebibliothekare, eine programmierte Einführung. Zürich 1984.

Die Grosse Burgunder Chronik des Diebold Schilling von Bern. Faksimile-Edition «Zürcher Schilling», Handschrift Ms. A5 der Zentralbibliothek Zürich. Luzern, Faksimile-Verlag, 1984.

Ausstellungen

Die Zentralbibliothek beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen des In- und Auslandes. Die von der Bibliothek arrangierte Wanderausstellung

«Schweizer Ansichten von Jan Hackaert» war im In- und Ausland zu sehen. Neben den Ausstellungen im Predigerchor wurden kleinere Ausstellungen im Umfang von 8 bis 14 Vitrinen im Vestibül gezeigt.

Predigerchor

Charles Darwin 1809–1882: Evolution oder Schöpfung? 27. April bis 10. Juli 1982.

Der Lesezirkel Hottingen. 18. September bis 6. November 1982.

Oskar Kokoschka – Reisenotizen eines Malers. 30. November 1982 bis 5. Februar 1983.

Die Bibel in tausend Sprachen, vom 3. Jahrhundert vor Christus bis zur Gegenwart. 17. Mai bis 30. Juli 1983 (mit Katalog).

August Corrodi, Hans Witzig: Kinderbuchkünstler, Literaten, Pädagogen. 20. September bis 5. November 1983 (mit Einführung).

Das Porträt auf Papier. 15. Mai bis 14. Juli 1984 (mit Katalog).

Alltag in Zürich zur Reformationszeit. 18. September bis 10. November 1984 (mit Katalog).

«Zürcher Schilling»: Die Grosse Burgunderchronik des Diebold Schilling von Bern. 20. November 1984 bis 5. Januar 1985.

Vestibül

Sigrid Undset 1882–1949, Norwegische Nobelpreisträgerin für Literatur. 4. bis 27. Februar 1982.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich, 1832–1982. 8. Juni bis 3. Juli 1982.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres. 14. September bis 9. Oktober 1982.

Jules Humbert-Droz: Pazifist, Revolutionär, Sozialist. 29. November bis 23. Dezember 1982.

Hugo Wolfgang Philipp (1883–1969): Leben und Werk. 31. Januar bis 26. Februar 1983.

Verbrannt und verboten. Zum Tag des Buches am 10. Mai. 9. Mai bis 4. Juni 1983.

Konrad Farnet: Schriftsteller, Kunsthistoriker, Marxist. 4. Juli bis 4. August 1983.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres. 13. September bis 8. Oktober 1983.

Finnland in Büchern. 7. November bis 3. Dezember 1983.

Ernst Haeckel (1834–1919): Naturforscher, Künstler, Philosoph. 30. Januar bis 18. Februar 1984.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Arche. 27. Februar bis 24. März 1984.

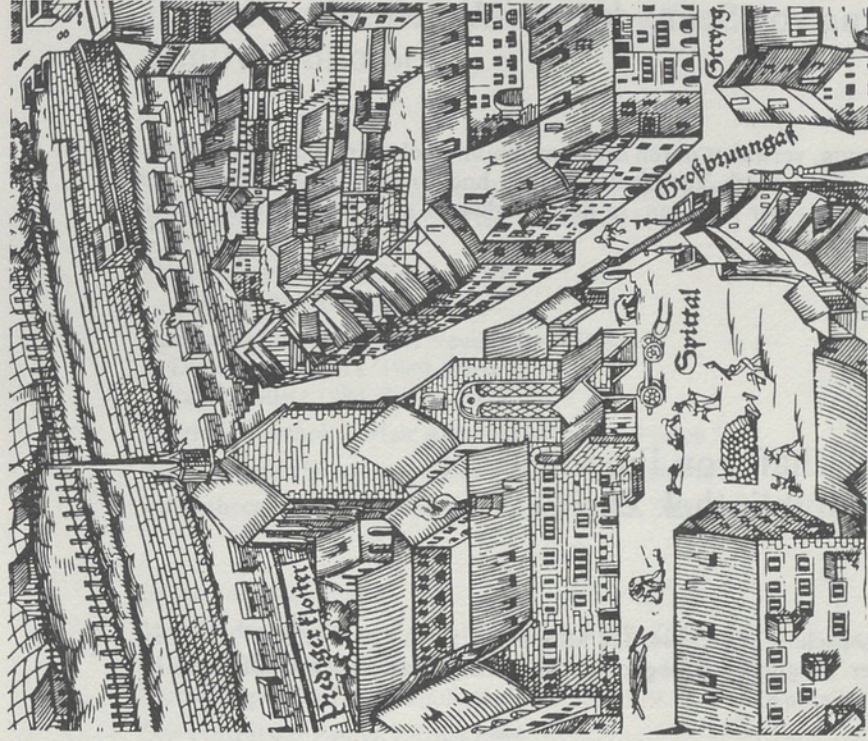
Literarische Utopien. 30. April bis 26. Mai 1984.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Classen. 25. Juni bis 21. Juli 1984.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres. 11. September bis 6. Oktober 1984.

Albert Steffen (1884–1963): ein therapeutischer Dichter. 5. November bis 1. Dezember 1984.

Zürcher Kalender im Wandel der Zeit. 27. Dezember 1984 bis 19. Januar 1985.



Zur Ausstellung «Alltag in Zürich zur Reformationszeit»:
Das Predigerkloster wurde in der Reformationszeit zu einem Spital
umgewandelt (aus dem Stadtplan von Jos Murer, 1576)

Almanach in Zürich, für das künftige und
der hiesigen Stadt eine für die künftige
die heisse Zeit, für die künftige

Die 7. X. 1811

Yves Mann.

Karl Berns

Schweizer Kupf. u. Copirhandl.

F. Dürer Kupfer

Bannerhaus Rikla - Kamm. Herr

Präsident P. an der W. Mein. Linn.

Robert Walder. Carl Sp. Hesse

22 OCT. 1930.

Versäufte Versuch eines Publicum
Die Übergang seiner Privatheit begin-
bräugen. Trost. ultra posse etc.

C. G. Jung.

Zusammenstellung von Einträgen ins Gästebuch des Lese-
zirkels Hottingen, welches im Anschluss an die Ausstellung
über den Lesezirkel der Zentralbibliothek übergeben wurde

Stiftung von Schnyder von Wartensee

Die Stiftung, verwaltet durch die Zentralbibliothek Zürich, erfüllt ihre Arbeit vor allem durch Veröffentlichungen hochwertiger wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten. In der Berichtszeit sind keine Publikationen erschienen.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Die Gesellschaft hatte 1984: 322 Mitglieder, 1983: 320, 1982: 321. Die Beiträge der Mitglieder ermöglichten in der Berichtszeit Anschaffungen im Wert von Fr. 46 830.

Lieferbare Veröffentlichungen der Zentralbibliothek

Kataloge

Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich:

I Mittelalterliche Handschriften. Lieferung 1-4.

Zürich 1932-1952

Fr. 150.-

II Neuere Handschriften seit 1500.

Zürich 1982. Gebunden

Fr. 423.-

Zentralbibliothek Zürich: Neue Zeitschriften

- Zuwachsliste 1971/1980. Zürich 1981

Fr. 2.-

- Zuwachsliste 1984. Zürich 1985

gratis

Zentralbibliothek Zürich: Abonnierte Serien. Zürich 1983

Fr. 2.-

Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich. Zürich 1982

gratis

Bibliotheca Fennica. Katalog mit Nachträgen. Zürich 1976

gratis

Ausstellungskataloge

1629 Stadtbibliothek - Zentralbibliothek 1979. Zürich 1979

Fr. 2.-

Die Zürcher und ihre Bibliothek. Querschnitt durch die

Sammlungen der Zentralbibliothek. Zürich 1979

Fr. 2.-

Das Porträt auf Papier. Zürich 1984

Fr. 20.-

Theater in Zürich. Bücher und Bilder aus 150 Jahren. Zürich

1985

Fr. 5.-

Neujahrsblätter

Zum 350. Gründungsjahr der alten Stadtbibliothek hat die Zentralbibliothek 1979 als einmalige Sonderausgabe von den Originalplatten abgezogene Blätter herausgegeben:

Die Tischzucht, 1645, Radierung von Conrad Meyer, mit
Lehrgedicht von Johann Simler

Fr. 200.-

Die Tischzucht, 1645, von Conrad Meyer (ohne Text)

Fr. 100.-

Darstellung der zwölf Monate, 1663, Radierung
von Conrad Meyer

Fr. 200.-

Die Zürcher Burgerbibliothek, 1686, Aquatinta von Franz Hegi

Fr. 100.-

Die Kunstkammer, 1687, Aquatinta von Franz Hegi

Fr. 100.-

Die Burgerbibliothek, 1718, Aquatinta von Franz Hegi

Fr. 100.-

Die Zürcher Stadtbibliothek, 1847, Aquatinta von Franz Hegi

Fr. 100.-

